



## Pressemappe

MOUVOIR/Stephanie Thiersch zeigt

**CORPS ÉTRANGERS -**

**FREMDKÖRPER**

Tanz/Neuer Zirkus



## **Premiere:**

8. November 2013, 20 Uhr, tanzhaus nrw, Düsseldorf

## **Aufführungen:**

9. November 2013, 20 Uhr, tanzhaus nrw, Düsseldorf

5. Dezember 2013, 20 Uhr, LOFFT - Das Theater, Leipzig

7. Dezember 2013, 20 Uhr, LOFFT - Das Theater, Leipzig

8. Dezember 2013, 20 Uhr, LOFFT - Das Theater, Leipzig

9. Januar 2014, 19 Uhr, Al Madina Theatre Beirut, Libanon

10. Januar 2014, 19 Uhr, Al Madina Theatre Beirut, Libanon

24. Januar 2014, 20 Uhr, LOFFT - Das Theater, Leipzig

25. Januar 2014, 20 Uhr, LOFFT - Das Theater, Leipzig

26. Januar 2014, 20 Uhr, LOFFT - Das Theater, Leipzig

31. Januar 2014, 20 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Münster

1. Februar 2014, 20 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Münster

## **PRESSEFOTOS zum DOWNLOAD:**

<http://www.freihandelszone.org/presse.html>

# INHALT

Zum Stück <b>CORPS ÉTRANGERS - FREMDKÖRPER</b>	3
Biografien	6
Das Ensemble MOUVOIR/Stephanie Thiersch	8
Förderer/Unterstützung	9
Kontakt	10

## Zum Stück: CORPS ÉTRANGERS -



© Martin Rottenkolber

*Der Boden der Tatsachen. Unsere aufgeklärte, (post)moderne Gegenwart. Verlassen wir sie einfach. Richtung Himmel, Wildheit, Aberglauben. Hinter heutige Gewissheiten, die den Menschen klar von Tier, Pflanze, Ding zu unterscheiden wissen. Gefährlich? Vielleicht. Zeitgenössischer Tanz und Neuer Zirkus verbünden sich in Corps Étrangers zu einem transnationalen Ensemble aus Tänzern, Akrobaten und Seilen, das sich zu immer neuen, hybriden Körperwesen zusammensetzt. Ein Spiel mit Bildern, Verkleidungen, physikalischen Kräften - Bedeutungen auf der Flucht.*

## - FREMDKÖRPER

Unser neuzeitliches Denken ist inzwischen ein paar Jahrhunderte alt und die rationalisierte Trennung zwischen Technik, Mensch und Natur scheint auf dem Höhepunkt: Kaum einer erregt sich ernsthaft über Embryonenforschung, und unter Seele kennen die meisten ein schwäbisches Weißbrotgebäck. Gleichzeitig gibt es seit mehr als hundert Jahren auch in Europa Zweifel am naturwissenschaftlich und industriell geprägten Fortschrittsglauben, dessen Menschenbild und Wirtschaftssystem offensichtlich immer schneller aufeinander folgende Zusammenbrüche provozieren.

Ein vom „einfachen, aber tief spirituellen Leben der naturverbundenen Völker“ inspirierter Zurück zur Natur-Enthusiasmus konnte daran bisher nicht grundlegend etwas ändern - ob er nun lebensreformerisch Gruppenwandern, Rohkost und Nackttanzen propagierte, als New-Age-Strömung neoschamanische Trommelkurse und LSD-Experimente anpries oder heute schlicht als Bio-Konsum mit nachhaltigen Yogakursen daher kommt.

Der neuzeitliche Mensch kann also nur sehnsüchtig an seine archaischen Vorfahren denken, deren allerletzte Vertreter sich bunt bemalt in bald verschwundenen Regenwaldrevieren verstecken, und froh sein, dass seinen Kindern der lustige Glaube an sprechende Dinge spätestens in der Schule endgültig ausgetrieben wird - Aberglauben bringt nichts.

Bürgerliche Reservate der Unvernunft für wildes Denken und Albernheit bilden aber immer noch Spiel, Tanz und Theater, Kunst und Karneval. Genau in diesem besonderen Raum hat die Kölner Choreografin Stephanie Thiersch ihre neueste Produktion Corps Étrangers inszeniert: Sie verlässt mit dem Stück im wahrsten Sinne des Wortes den Boden der Tatsachen und widmet sich risikofreudig karnevalesken Tierstudien und phantastischer Ethnologie. Was ist, seiner sogenannten Normalität beraubt, ein Mensch? Der steife Zweibeiner, der sein bedeutendstes Körperteil auf in der Regel schwachen Schultern durch die Welt trägt und bevorzugt sitzt, wird in Corps Étrangers mit einer Gruppe sich beständig verwandelnder Hybridwesen konfrontiert, die nur in den seltensten Fällen ihm selbst ähneln. Sie kriechen, klettern, fliegen, beobachten sich und ihre Umwelt, sie spielen, kollidieren, kooperieren.

Fast könnte man die virtuosen Körperkünstler für erstaunliche Tiere halten, aber es stellt sich heraus, dass sie auch ein weit zurück reichendes kulturelles Gedächtnis besitzen. Ungehemmt bedienen sie sich vermeintlich exotischer Rituale, erfinden eigene animistisch und kultisch-religiös inspirierter Praktiken und wildern dabei auch im psychoanalytisch geschulten Unterbewusstsein. Die ihres Kontexts beraubten Bewegungsbilder sind dabei nicht eindeutig zu entschlüsseln, changieren zwischen Ernst und Witz, Pathos und Banalität, Zitat und Vision.

Währenddessen zeichnet die französische Soundkünstlerin Emmanuelle Gibello ganz eigene vielschichtige Klanglandschaften, die Natur, Technik und Mensch miteinander zu verweben scheinen und der Choreographie Raum geben, ohne diese narrativ zu illustrieren. (Anna Volkland, Dramaturgie)

**Cast:**

**Konzept/Inszenierung:** Stephanie Thiersch; **Tanz/Akrobatik/Kreation:** Fabien Almakiewicz, Mathieu Antajan, Tim Behren, Florian Patschovsky, Valenti Rocamora i Torà; **Choreografische Assistenz:** Viviana Escalé, Alexandra Naudet; **Lichtdesign/Technische Leitung:** Niko Moddenborg; **Bühnenbild:** Fabien Almakiewicz; **Kostüme:** Sabine Schneider; **Dramaturgie:** Anna Volkland; **Sound/Komposition:** Emmanuelle Gibello; **Fotografie:** Martin Rottenkolber; **Management:** Béla Bisom/transmissions; **Produktionsleitung:** Ines Disselbrede

**Bilder:** <http://freihandelszone.org/presse.html>

**Trailer:** <http://vimeo.com/75596517>

## Biografien der Beteiligten

**Fabien Almakiewicz (Paris)** studierte bildende Kunst in Marseille und Tanz am European Dance Development Center (EDDC) in Arnheim. Er arbeitete u. a. mit dem Skalen Collectiv in Marseille und seit 2012 mit dem Choreografen Christian Rizzo. Mit Serge Ricci verbindet ihn seit 2000 eine kontinuierliche Zusammenarbeit als Co-Choreograf und Designer. Er arbeitet als Tänzer, choreografischer Assistent und Bühnenbildner.

**Mathieu Antajan (Paris/Lille)** studierte am Centre National des Arts du Cirque (CNAC) in Châlons, Frankreich, Luft-Seilakrobatik, Schleuderbrett und Trampolin und bildete sich zusätzlich im Bereich zeitgenössischer Tanz weiter (u .a. bei Wim Vandekeybus). Aktuell arbeitet er mit der Zirkusgruppe „Feria Musica“ aus Brüssel und tourt international.

**Tim Behren (Köln)** studierte an der Ecole Supérieure des Arts du Cirque (ESAC) in Brüssel mit der Spezialisierung Hand zu Hand Akrobatik. Seit 2010 ist er künstlerischer Co-Leiter der in Köln und Freiburg ansässigen Kompanie HeadFeedHands. Unter dem Label Overhead Project entstehen seit 2007 gemeinsam mit Florian Patschovsky eigene choreografische Arbeiten. Er engagiert sich kulturpolitisch für den zeitgenössischen Zirkus in Deutschland, etwa als Vorstand der Initiative Neuer Zirkus e.V.

**Florian Patschovsky (Köln)** wurde an der Ecole Supérieure des Arts du Cirque (EASC) in Brüssel mit dem Schwerpunkt Partnerakrobatik ausgebildet. Dort gründete er 2007 mit Tim Behren das Duo Overhead Project. Seitdem entwickelt Florian Patschovsky Projekte an der Schnittstelle von Akrobatik und zeitgenössischem Tanz und ist festes Mitglied der Kompanie HeadFeedHands. Seit 2012 kollaboriert Overhead Project mit der israelischen Choreografin Reut Shemesh in Köln, sowie mit DOSSIER 3-D-Poetry/Marion Dieterle.

**Valenti Rocamora i Torà (Bonn)** wurde im Institut del Teatre in Barcelona zum Tänzer ausgebildet. Seit 2000 hat er u .a. mit Choreografen wie Johann Kresnik, Konstantinos Rigos, Irina Pauls und Susanne Linke gearbeitet. Er

choreografiert für Schauspiel- und Operninszenierungen u. a. am Schauspiel Köln, am Burgtheater Wien, an der Münchener Staatsoper und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Eigene abendfüllende Choreografien waren u. a. an der Volksbühne Berlin, an der Oper Bonn und am Theater im Ballsaal in Bonn zu sehen.

**Emmanuelle Gibello (Paris)** studierte Visual Arts an der Paris 1 Panthéon Sorbonne University. In ihrer Künstlerischen Praxis verbindet sie visuelle Kunst mit elektronischer Musik. Sie nutzt moderne Technologien für field recordings, die sie sowohl in natürlicher, als auch in urbaner Umgebung findet. Ihre Soundkollektion umfasst neben Archivmaterial aus dem alltäglichen Leben auch spezifischere, thematische Sounds, die sie z.B. auf Reisen findet. Dieses Soundarchiv ist der Ausgangspunkt für Kompositionen und Live-Konzerte. Sie tourte bereits in Asien, den USA und Europa.



© Martin Rottenkolber



## Das Ensemble MOUVOIR/Stephanie Thiersch

Stephanie Thiersch studierte Tanz, Geisteswissenschaften und später Medienkunst an der KHM in Köln. Mit ihrer 2000 gegründeten Kompanie MOUVOIR entwickelt sie Bühnenstücke, Filme und Installationen, die national und international gastieren und mehrfach ausgezeichnet wurden. Sie war Gastprofessorin am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Mit dem Ensemblesnetzwerk Freihandelszone ist sie Künstlerische Leiterin des Festivals GLOBALIZE:COLOGNE.

Mit MITUMBA - Ein Happening, einer europäisch-afrikanischen Produktion, tourte Stephanie Thiersch jüngst durch Deutschland und Ostafrika. In ihrer neuesten Produktion Corps Étrangers arbeitet sie mit einem deutsch-französischen Ensemble aus Akrobaten und Tänzern. Für 2014 entwickelt sie ein Stück mit dem Asasello Streichquartett und dem libanesischen Choreografen Omar Rajeh. Weiterhin zeigt sie erstmalig ihre Tanzfonds-Erbe Installation „Memory Machine“, die eine subjektive Tanzgeschichtsschreibung vorschlägt.

*„Mich interessiert, wenn ich über unsere Gesellschaft nachdenke, die feine und poröse Membran zwischen Natürlichkeit und allen Formen des Inszenierten. Was wird herbeigeführt und was passiert einfach so? Wenn ich von einer durchlässigen Haut spreche meine ich damit, dass Natürlichkeit zu Inszeniertem wird und Inszeniertes als natürlich angesehen wird. Die eindeutige Dechiffrierung ist uns abhanden gekommen und tagtäglich irren wir durch dieses Labyrinth. Ich frage mich aber auch, ob es wirklich nötig ist immer noch so polar zu denken, wenn wir davon ausgehen, dass der Grad der Inszenierung völlig unerheblich ist, wenn wir über die Nachhaltigkeit und Wucht irdischer Ereignisse sprechen.“ (Stephanie Thiersch)*



## Förderer/Unterstützung/Koproduktion:

MOUVOIR in Kooperation mit:

Freihandelszone Ensemblesnetzwerk Köln



koproduziert durch:

tanzhaus nrw Düsseldorf; LOFFT - Das Theater Leipzig ; Theater im Pumpenhaus Münster; Al Madina Theater/Maqamat Theatre Beirut



unterstützt durch:

CENTQUATRE/104 Paris , O espaço do tempo



gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW;  
Kulturamt der Stadt Köln; Kunststiftung NRW; Stadt Leipzig Kulturamt;  
Kunststiftung des Freistaates Sachsen.

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Leipzig  
Kulturamt





## Kontakt

### **MOUVOIR/Stephanie Thiersch**

c/o Freihandelszone - ensemblesnetzwerk köln  
Krefelder Str. 71  
50670 Köln

Management: Béla Bisom/transmissions, [management@mouvoir.de](mailto:management@mouvoir.de)  
[www.mouvoir.de](http://www.mouvoir.de)

### **Pressebüro der Freihandelszone**

neurohr & andrä GbR  
Kerstin Neurohr & Franziska Andrä  
Dillenburger Str. 75  
51105 Köln

Fon: 0221. 82 91 880  
Fax: 0221. 82 91 881  
E-Mail: [presse@freihandelszone.org](mailto:presse@freihandelszone.org)